

1226/AB XXI.GP

Eingelangt am: 13.11.2000

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Sima und Genossinnen haben am 21.9.2000 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 1261/J betreffend "Klimaschutz - Konzept" gerichtet. Ich beehre mich, diese wie folgt zu beantworten:

ad 1

Am 12. September d.J. hat sich der Ministerrat - auf der Grundlage eines Berichts des Bundesministers für Finanzen und dem Bundesminister für Umwelt - mit dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten und den wichtigsten Eckpunkten der Strategie befasst. In seinem Beschluss hat der Ministerrat bekräftigt, dass die Strategie noch in diesem Jahr mit den Gebietskörperschaften zu akkordieren und zur Umsetzung vorzubereiten sei. Ich gehe davon aus, dass die finalisierenden Schritte im zeitlichen Umfeld nach der Klimakonferenz in Den Haag gesetzt werden können. Selbstverständlich werde ich dem Nationalrat über den Stand der Akkordierung mit den Gebietskörperschaften berichten.

ad2

Bereits der vorliegende Entwurf für die Klimastrategie mit Letztstand vom 1. August 2000 wurde in allen Maßnahmenbereichen mit den Experten der Länder sowie des Gemeinde- und Städtebundes in Arbeitsgruppen erarbeitet. Der Entwurf wurde so dann nochmals an die Länder sowie an den Gemeinde- und Städtebund zur Begutachtung übermittelt. Derzeit werden die im Rahmen des Begutachtungsverfahrens eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet. Die Landesumweltreferenten - Konferenz hat sich ebenfalls in ihrer letzten Sitzung am 6. Oktober 2000 in Bad Gastein positiv mit dem Dokument befasst und auf eine rasche Annahme durch die Gebietskörperschaften gedrängt. In inhaltlicher Sicht bestehen keine wesentlichen Differenzen; bezüglich der Finanzierungsaspekte sind noch Gespräche auf politischer Ebene zu führen.

ad3

In Verhandlungen mit dem Finanzminister konnte ich eine Erhöhung des Zusagerahmens für die Umweltförderung um 75 Mio Schilling für 2001 und um weitere 100 Mio Schilling für 2002 erreichen. Damit stehen der Umweltförderung, welche nunmehr zu einem weitaus überwiegenden Teil dem Klimaschutz zu Gute kommt, in den nächsten beiden Jahren 550 Mio respektive 650 Mio Schilling zur Verfügung. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes, welche nächstes Jahr in Kraft treten wird, wesentlich verbesserte Rahmenbedingungen für Strom aus erneuerbaren Energien bringen wird.

Mit diesen neuen Rahmenbedingungen kann für den Klimaschutz viel erreicht werden, wobei ich mir jedoch bewusst bin, dass diese alleine noch nicht ausreichen werden, um das Kyoto - Ziel zu erreichen. Insbesondere im Bereich der Wohnbauförderung wird es zu substanziellen Umschichtungen der Mittel hin zu kytorelevanten Maßnahmen (z.B. thermisch - energetische Sanierung, erneuerbare Energien zur Raumwärmeversorgung etc.) kommen.

Abschließend möchte ich auf die derzeitigen Preise für fossile Energien hinweisen. Sollten sich diese auf dem gegenwärtigen Niveau stabilisieren, wird in vielen Fällen der Einsatz erneuerbarer Energien wirtschaftlich noch rentabler.